

Hallische Zeitung

im G. Schweitschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweitschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N. 231.

Halle, Sonnabend den 3. October
Hierzu eine Beilage.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 1. October. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Schullehrer und Küster Engel zu Gienig im Kreise Torgau und dem Amtsdienier Borack bei der Universitäts-Verwaltung zu Wittenberg das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Die „Kreuzzeitung“ macht zu dem ministeriellen Erlaß wegen des Verhaltens der Beamten bei den bevorstehenden Wahlen folgende Bemerkung: „Wir glauben zu wissen, daß entsprechende Anweisungen in allen Ressorts ergangen sind; mit besonderer Befriedigung hören wir, daß auch im Ressort der Justizverwaltung mit der Anwendung der Befugnisse, welche der Regierung in Bezug auf Personalien zusteht, voller Gebrauch gemacht werden soll.“

Wie der „Publicist“ wissen will, bestände bei der Regierung die Absicht, in Rücksicht darauf, daß die Presseverordnung vom 1. Juni a. c. keinesfalls die Genehmigung des zu wählenden Abgeordnetenhauses finden würde, die Verordnung gar nicht erst behufs der Genehmigung ins Abgeordnetenhaus einzubringen, sie vielmehr, sobald die Wahlen beendet, im Verordnungswege wieder aufzuheben.

Von heute ab ist die neue Einrichtung in Betreff der Beförderung telegraphischer Depeschen nach einem ermäßigten Tarif, wonach eine Depesche von 20 Worten in der ersten Zone bis zu 10 Meilen wie bisher zu 8 Sgr., aber in der zweiten Zone von 10—45 Meilen im ganzen preussischen Staat statt wie bisher für 16 Sgr., nur für 10 Sgr. befördert wird, in Kraft getreten.

Einen Steuerverweigerer giebt es der „N. Bz.“ zufolge auch in Dortmund unter den zur Einkommensteuer eingeschätzten Bürgern. Derselbe will bis zur verfassungsmäßigen Feststellung des Staatshaushaltsetats freiwillig keine Steuern zahlen.

Die „Nordd. Allg. Bz.“ bringt einen heftigen Artikel gegen die drei Mächte wegen ihrer Vorstellungen zu Gunsten Polens. Es heißt in demselben: „Steht es aber jetzt fest, daß die polnische Insurrektion gewaltsam unterdrückt werden müsse und wird, so hat dies von Anfang an festgestanden; denn es hat sich seitdem nicht das Mindeste in den Verhältnissen geändert. Es war daher von vorn herein gewiß, daß jede Hinderung der russischen Regierung nur das notwendige Endergebnis verzögern, die Leiden des entsetzlichen Zustandes vergrößern müsse.“ Außer den Mächten wird auch das aufgelöste preussische Abgeordnetenhaus für den polnischen Aufstand verantwortlich gemacht. Dieser Aufsatz geht von der Voraussetzung aus, daß die polnische Frage erledigt sei und die Mächte Rußland gestatten würden, mit Polen zu machen, was es wolle. Indeß ist diese Voraussetzung doch unsicher, namentlich in Bezug auf Frankreich. Ja, selbst die baldige völlige Unterdrückung des polnischen Aufstandes, die uns von der „Nordd. Allg. Bz.“ im Laufe des Jahres verschiedene Male verkündigt wurde, ist noch nicht vollkommen ausgemacht.

Unter dem Titel „Der Presseproceß vom 18. September 1863“ ist so eben der stenographische Bericht über die Gerichts-Verhandlungen gegen die sieben Berliner Zeitungs-Redacteurs im Verlage von Jul. Springer erschienen.

Das offiziöse Blatt (die Nordd. Allg. Bz.) bringt folgende Erklärung: „Nach den Berichten rheinischer Blätter über die am 27. d. M. stattgefundenen Vorgänge in Solingen ist auch von uns gefehlt mitgetheilt, daß der Vorsitzende des Staatsministeriums Herr v. Bismarck auf eine telegraphische Depesche des Herrn Lassalle eine telegraphische Anweisung an die Behörden habe ergehen lassen. Wir sind zu der Mittheilung veranlaßt, daß Herr v. Bismarck am 27. nicht in Berlin anwesend war, und daß die Depesche des Herrn Lassalle von dem Herrn Minister des Innern in Empfang genommen worden ist, welcher in Folge derselben zunächst nur den Regierungspräsidenten zu Düsseldorf zum Bericht aufgefordert hat.“ Also die Geschichte mit dem Telegramm Lassalle's ist richtig!

Der „Kreuzzeitung“ wird aus Wien geschrieben: Dem Vernehmen nach ist an die deutschen Fürsten und Vertreter der freien Städte, welche die Reform-Acte in Frankfurt unterzeichnet haben, eine Circular-Depesche von hier abgegangen. Gegenstand derselben ist die Antwort Sr. Maj. des Königs von Preußen auf das bekannte Collectiv-schreiben, in welchem Allerhöchstberieselbe eingeladen war, von den Frankfurter Vereinbarungen zur Reorganisation der deutschen Bundesverfassung Kenntniß zu nehmen und denselben beizutreten. Die österreichische Staatsregierung beabsichtigt damit, unter den Unterzeichnern der Reform-Acte einen Austausch der Meinungen über das k. Hand-schreiben herbeizuführen und zu allfälligen weiteren gemeinschaftlichen Entschlüssen die Initiative zu ergreifen.

Der Ausschuss des deutschen Reformvereins ladet zu einer allgemeinen Versammlung der gesammten großdeutschen Partei auf den 28. Octbr. nach Frankfurt a. M. ein. In der betreffenden Einladung heißt es:

Die allgemeine Versammlung wird der Besprechung der gegenwärtigen Lage des Gesamtdeutschen Landes insbesondere der durch einmüthiges Zusammenwirken deutscher Fürsten und freier Städte geschaffenen Grundlage einer gemeinsamen Bundesreform gewidmet sein. In dieser Versammlung wird sich eine solche der Mitglieder des deutschen Reformvereins behufs der Besprechung der besonderen Angelegenheiten desselben, namentlich der Wahl des Ausschusses für das nächste Jahr anschlüssen.

Frankfurt a. M., d. 30. Septbr. Der in Folge der vorjährigen Durlacher Conferenz heute hier zusammentretende Protestantentag wurde gegen 10 Uhr Morgens durch Defan Zittel aus Heidelberg mit einer Ansprache eröffnet, worin er betonte, daß jetzt das Bewußtsein immermehr Eingang finde, daß die Kraft der Kirche nicht in einem Pastorenthum, sondern in der Gemeinde liege, und in diesem Sinne sei die Versammlung hier zusammentreten. Die erste Präsenzliste zeigt 121 Namen, darunter Professor Stoy aus Jena, Staatsrath Blum, Professor Hügig, Kirchenrath Schmelz und Dr. Pagenstecher sen. aus Heidelberg, Pastor Nonnweiler aus Bremen, Oberstudienrath Thudichum aus Bidingen, Defan Zittel aus Heidelberg, Archidiaconus Bauerschmidt aus Lüchow, Oberconsistorialrath Schwarz aus Gotha, Professor Baumgarten aus Rostock, Professor Ewald aus Göttingen, Rudolf v. Bennigen aus Hannover, Bluntzschli und Geheimrath Nau aus Heidelberg, Lampe aus Leipzig. Zum Präsidenten der Versammlung wurde mittels Acclamation Schöff Dr. Souchay von hier und zu Secretären Garnisonsprediger Zittel aus Karlsruhe, Privatdocent Hausrath aus Heidelberg und Licentiat Krumm aus Gießen ernählt. Mehrere Freunde der Sache haben ihr Ausbleiben durch Briefe entschuldigt, darunter Häuffer aus Heidelberg, der sich, da er nicht persönlich da sein könne, moralisch verpflichtet fühlt, der Versammlung im Geiste beizuwohnen. Professor Hügig verliest einen längeren Brief Häuffer's, worin derselbe die Vereinigung der politischen und kirchlichen Bestrebungen als unerläßlich bezeichnet und als Zweck der Versammlungen nicht die Herbeiführung einer protestantischen Volksversammlung, sondern womöglich eines protestantischen „Parlaments“ angiebt. Auf die Tagesordnung scheinen ihm als bringend vor allem zwei Gegenstände zu gehören, einmal die Organisation der Sache selbst und dann die Förderung der synodalen Bewegung in Deutschland. Daß die Landeskirchen befreit werden von den Banden unserer Duobez-hierarchen, daß die Gemeinden ein selbstständiges Leben gewinnen und die nichtgeistlichen Elemente der protestantischen Kirche wieder vereinigt werden, das sei die erste und unumgängliche Bedingung alles weiteren Gelingens auf der Bahn, die jetzt betreten werden solle. — Bei der hierauf beginnenden Berathung des Statuten-Entwurfs wurde nach einer längeren würdig geführten Discussion zunächst der Name „Deutscher Protestanten-Verein“ und §. 1 mit einigen Abänderungen in folgender Fassung angenommen:

Auf dem Grunde des evangelischen Christenthums bildet sich unter denjenigen deutschen Protestanten, welche einer Erneuerung der evangelisch-protestantischen Kirche im Geiste der evangelischen Freiheit und im Einklang mit der gesammten Cultur-Ent-

widlung unserer Zeit anstreben, ein Deutscher Protestantenverein. Derselbe setzt sich namentlich zum Zweck:

1) Den Ausbau der deutschen evangelischen Kirche auf den Grundlagen des Gemeinbegriffs und die Anbahnung einer organischen Verbindung der einzelnen Kirchen auf diesen Grundlagen.

2) Die Wahrung der Rechte, Ehre, Freiheit und Selbstständigkeit des deutschen Protestantismus und die Bekämpfung alles unprotestantischen hierarchischen Wesens innerhalb der protestantischen Kirche.

3) Die Erhaltung und Förderung christlicher Duldung und Achtung zwischen den verschiedenen Confessionen und ihren Mitgliedern.

4) Die Anregung und Förderung zu allen denjenigen christlichen Unternehmungen und Werken, welche die sittliche Kraft und Wohlfahrt unseres Volkes bedingen.

Ebenso gelangten die folgenden Paragraphen nach einer kürzeren Debatte zur Annahme:

§. 2. Es bleibt der Selbstbestimmung der Protestanten in den einzelnen deutschen Ländern, Provinzen, Bezirken und Städten überlassen, besondere Vereine zu bilden, welche hinwiederum mit dem Gesamtverein als Zweigvereine in Verbindung treten.

§. 3. Zur Mitgliedschaft ist berechtigt jeder Deutsche, der sich zur protestantischen Kirche bekennt und sich bereit erklärt, zu dem ausgeprochenen Zweck mitzuwirken. Die Mitgliedschaft erwirbt sich jeder dadurch, daß er sich in die Liste eintragen läßt.

§. 4. Alljährlich, in der Regel im Spätherbst oder Herbst, wird ein Protestantentag abgehalten, d. h. eine allgemeine Versammlung des Gesamtvereins. Jede Versammlung bestimmt den Ort der nächstfolgenden Jahresversammlung. Dabei sollen die verschiedenen Gegenden Deutschlands abwechselnd berücksichtigt werden.

§. 5. Zur Vorbereitung der Versammlungen, zur Ausführung der Beschlüsse und zur Geschäftsleitung überhaupt, soweit nicht die Versammlung selbst entscheidet, wird ein engerer und ein weiterer Ausschuss bestellt.

Die übrigen §§. 6—11 der Statuten, betreffend: Wahl des Ausschusses, der Vorsitzenden, Ort und Zeit der Sitzungen, Jahresbeitrag etc., wurden fast ohne Discussion in der Fassung des Entwurfs, sowie schließlich die ganzen Statuten, wie sie von der Versammlung beraten, einstimmig angenommen. Schluß 4½ Uhr. Der engere Ausschuss des Protestantenvereins besteht, nach dem Vorschlag des Comité, welcher einstimmig angenommen wurde, aus folgenden Herren: Schöff Dr. Souchay und Pfarrer Stehly aus Frankfurt, v. Bennigsen und Bauerichmidt aus Hannover, Hofammerrath Prixe aus Nassau, Detter aus Kassel, Thuidichum aus Bidingen, Oberconsistorialrath Schwarz aus Gotha, Rosenhagen aus Dresden, Bluntschli und Schenkel aus Baden. Für den Ort der nächsten Zusammenkunft ward Eisenach bestimmt. Zum Schluß verliest Professor Baumgarten aus Rostock eine Resolution betreffs der großen Noth der deutschen Brüder in Schleswig, worin es für eine Gewissenssache des deutschen Protestantentags erklärt wird, diese Noth zu lindern und namentlich der deutschen Muttersprache dort wieder volle Freiheit zu verschaffen, welche Resolution als der Bestimmung des Protestantenvereins entsprechend angenommen und dem engeren Ausschuss zur weiteren Ausführung einstimmig empfohlen wird. Mit kurzen Worten verkündet der Präsident Dr. Souchay den Schluß des Protestantentags.

Aus Baden, d. 29. Sept., wird der „Nat.-Ztg.“ geschrieben: Die „konservative“ Partei in Preußen wird kaum die Kälte zu fassen im Stande sein, mit welcher der preussische Staatsministerialbericht selbst in Baden, wo politische Sympathie für das preussische Recht in der deutschen Frage doch so stark vorhanden ist, aufgenommen wurde. Die deutsche Frage ist auf dem Punkte angekommen, da alle liberalen Parteien die Berücksichtigung der Volkrechte verlangen. Alle betrachten sie als die Quelle der Einigung. Der dritte Punkt, das Parlament aus directer Wahl hervorgegangen, ist und bleibt also das Mittel, durch welches die preussisch-deutsche Politik außerhalb Preußens auf die Gemüther und auch auf die Köpfe wirken kann. Das Beto und die Gleichstellung Preußens stehen für uns, verhältnismäßig, in zweiter Reihe. Die preussische Berücksichtigung der Volkrechte scheitert aber, wir wollen hier mehr nicht sagen, an dem Zwiespalte der innern preussischen Verhältnisse, die Liebe für noch nicht vorhandene Parlamente, welche das preussische Staatsministerium bekundet, vermag uns nicht zu beirren in der Wahrnehmung der Empfindungen, die es gegen bereits vorhandene begt. So prallt denn der preussische Vorschlag in Süddeutschland vollständig ab.

Wien, d. 29. Septbr. Ohne Sang und Klang ist heute auf dem Westbahnhofe die mexicanische Deputation, welche dem Erzherzog Max die Kaiserkrone antragen will, mit dem Schnellzuge aus Paris hier angekommen. In ihrem Empfange war Niemand da, als die Dienerschaft des „Hotel Munch“, wo sie ihr Absteigequartier genommen. Die „General-Correspondenz“ hebt bei der Meldung ihrer Ankunft es ausdrücklich hervor, daß kein irgendwie gearteter officieller Empfang der Deputation zu Theil wird. Sie geht sogar noch weiter und meldet aus Triest, daß weder die Stadtgemeinde Triest, noch der Dampfer „Fantasia“ am Empfange mitzuwirken berufen sind, und von Festen, welche die Stadt Triest geben würde, ist dort nichts bekannt. Was die Unterlassung eines jeden officiellen Empfanges der mexicanischen Deputation betrifft, so hätte dieses allerdings den Anschein, als würde die Regierung der Unlegenheit den Rücken wenden; allein es circulirt noch eine andere Interpretation, und wir glauben, es ist die richtige. Die hier eingetroffenen mexicanischen Herren werden nur als die Sendboten der Notablenversammlung betrachtet, welche im Namen der letzteren die Krone an den Erzherzog anzubieten abgelehnt wurden, nicht aber als die Abgeordneten des gesammten Landes. Diese Ansicht soll in Miramare vorherrschen. Der Erzherzog wird, wie uns versichert wird, die Deputation gleichfalls nicht in ganz officieller Weise empfangen; er wird den Abgeordneten zwar erklären, daß er die Krone anzunehmen bereit sei, aber nicht aus der Hand der Notablenversammlung, sondern durch das Votum der Gesammtbevölkerung. Wie dieses Votum zu Stande kommen soll in einem Lande, das zum größten Theile noch nicht der in der Hauptstadt herrschenden Gewalt unterworfen ist, wissen wir nicht. Die mexicanische Deputation reißt morgen von hier nach Triest, sie wird also am Donnerstag in Miramare sein und wenige Stunden nach ihrem Empfange wird der Telegraph die Antwort des Erzherzogs nach Wien bringen.

Italien.

Die amtliche Turiner Zeitung vom 26. Septbr. veröffentlicht den Bericht an den König von Italien, so wie das Decret in Betreff der Entziehung des Exequatur der päpstlichen Gesandten in Italien. Im Berichte des Ministerathes wird gesagt, Cardinal Antonelli habe sich darauf beschränkt, zu erklären, daß, Angesichts einer Handlung, wie diejenige der Verhaftung des päpstlichen Consuls in Neapel, die Regierung Sr. Heiligkeit sich genöthigt sehe, der langmüthigen Haltung, welche sie bis jetzt behauptet habe, indem sie in Rom das Consulat des Königs von Sardinien habe bestehen lassen, fortan zu entsagen. Es wird ferner aus einer Anzahl von Gründen erwiesen, daß die Würde Italiens es erheische, den päpstlichen General-Consuln, Vice-Consuln und Agenten das Exequatur zu entziehen. Das königliche Decret ist vom 20. September datirt.

Dänemark.

Unter den Actenstücken, die von der kopenhagener Regierung dem vorigen Reichsrath zugeführt sind, befindet sich eine Circulardepesche des dänischen Cabinetes vom 3. September, betreffend die am 27. August in Frankfurt abgegebene Erklärung. Es heißt darin: „Unser Entschluß ist längst gefaßt. Wir haben allen Grund anzunehmen, daß wir nicht auf unsere eigenen Hülfsmittel angewiesen sein werden in einem Kampfe, welcher nicht allein dem Schicksal Dänemarks, sondern den heiligsten Interessen des ganzen Nordens gilt.“ Ferner: „Augenscheinlich kann der König nicht für Hülfe der neuen Ordnung beitragen, welche man in Deutschland einführen will, bevor dieses Herzogthum nicht eine definitive Stellung in der Monarchie gefunden hat unter den Bedingungen, welche die Regierung ihm garantiren will. Erst alsdann kann der König sich den Bestrebungen seiner Bundesgenossen anschließen. Seine Bereitwilligkeit dazu hat bereits in seinem Antwortschreiben an den Kaiser von Oesterreich einen Ausdruck gefunden.“

Japan.

Aus Yebdo, d. 28. Juli, wird dem Pariser „Moniteur“ über die Züchtigung geschrieben, welche Admiral Faure's am 19. Juli einem japanischen Feudalherren hat angeheihen lassen, weil dessen Schiffe auf einen französischen Dampf-Bois und eine englische Corvette geschossen hatten. Eine Compagnie des dritten afrikanischen Jäger-Bataillons war mit den Marine-Artilleristen ans Land gesetzt worden und hatten die Japaner nach kurzem Kampfe in die Flucht geschlagen. Mehr als 150 Offiziere haben über die Klänge springen müssen. Diese Action wird den Japanern sehr zuträglich sein und hat auch bereits gute Wirkung gethan. Ein japanischer Admiral ist nach Kanagawa gekommen, um dem Admiral Faure's das Model einer besonderen Flagge einzuhändigen, wie sie die dem Taifun insbesondere gebührenden Schiffe am großen Mast fortan führen sollen. Die Regierung des Taifun erkennt den Fremden die Berechtigung zu, alle Schiffe fortzunehmen, welche mit jenem Zeichen nicht versehen sein werden.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., d. 1. Octbr. In der heutigen Bundestagsitzung wurde der bekannte Antrag der vereinigten holländischen Ausschüsse fast einstimmig angenommen. Eine in dieser Angelegenheit eingegangene Depesche des Grafen Russell wurde den Ausschüssen überwiesen.

München, d. 1. Oct. Zu der in den ersten Tagen der nächsten Woche hier stattfindenden Vorkonferenz in der Sollovereinsfrage haben Hannover, Würtemberg, Hessen-Darmstadt, Nassau und die freie Stadt Frankfurt bereits ihre Theilnahme zugesagt.

London, d. 1. Octbr. Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin von Preußen erreichten gestern Abend wohlbehalten London und sind sofort nach Schottland weiter gereist. Der preussische Gesandte, Graf Bernstorff, empfing Ihre Königlichen Hoheiten in Dover.

Turin, d. 29. Septbr. An die italienischen Gesandten im Auslande ist ein Rundschreiben ergangen, worin gesagt wird, es sei den päpstlichen Consuln, denen das Exequatur entzogen worden, gestattet, im Königreiche Italien zu bleiben. Prinz Amadeus geht übermorgen mit dem Prinzen von Carignan nach Lissabon. In Gibraltar werden dieselben von einem aus acht Fregatten bestehenden italienischen Geschwader, welches ihnen das Geleit giebt, erwartet.

Corfu, d. 1. Oct. Heute ist das Parlament eröffnet worden; großer Enthusiasmus unter den Mitgliedern und dem Publikum.

Triest, d. 1. October. Mit der Ueberlandpost sind Nachrichten aus Bombay vom 9. und aus Calcutta vom 4. v. Mts. eingetroffen. Nach denselben waren 2000 Bewaffnete, Unterthanen des Emirs von Kabul, darunter viele früher in britischen Diensten befindlich gewesene Sipohs, nachdem sie den Indus überschritten, in das britische Gebiet eingefallen. Es sind Truppen gegen dieselben abgeschickt. Längs der Grenze herrschte nichtsbedeutender große Besorgnis. Im December sollte in Lahore ein 12,000 Mann starkes Armeekorps zusammengezogen werden. Die Rabschas von Kalschmir und die Söhne des verstorbenen Hofes Mahomed sind benachrichtigt worden, daß der Vicekönig ihr Erscheinen in Lahore wünsche. Nach Berichten aus Cawnpore haben die dortigen Behörden entschieden erklärt, daß der als Nena Sahib Verhaftete nicht der wahre Nena sei.

Triest, d. 1. Oct. Die levantische Post bringt Nachrichten aus Konstantinopel vom 26. v. Mts. Drei preussische Kriegsdampfer sollen je im Piräus, in Konstantinopel und in der Donau stationirt werden. Der russische Gesandte hat dagegen protestirt, daß von einem englischen Dampfschiffe im Hafen von Trapezunt Kriegsmaterial auf türkische Fahrzeuge abgeladen wird.

Antlicher Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 1. October.

Fonds-Course.				Zuländische Fonds.			
	3f.	Brief.	Geld.		3f.	Brief.	Geld.
Freiwillige Anleihe	3 1/2	101 1/2	101 1/2	Pr. Ant-Antheilsscheine	4 1/2	—	127 1/2
Staats-Anl. von 1859	5	105 3/4	104 3/4	Kaff.-Reine-Pr.-Act.	4	—	115 1/2
do. 1854, 1855, 1857	4 1/2	101 3/4	101 3/4	Danziger Privatbank	4	—	100 1/2
do. von 1850	4 1/2	101 3/4	101 3/4	Königsberg. Privatbank	4	101 1/2	—
do. von 1850	4 1/2	101 3/4	101 3/4	Magdeburger do.	4	—	91 1/4
do. von 1850 u. 1852	4 1/2	101 3/4	98 1/2	Posenener do.	4	—	98
do. von 1853	4	98 3/4	98 1/2	Verl. Land-Gesellschaft	4	—	100 1/2
do. von 1852	4	98 3/4	98 1/2	Disc. Commandit-Anth.	4	101 3/4	100 1/2
Staats-Schuldsscheine	3 1/2	90 3/4	89 3/4	Schles. Bank-Verein	4	103 1/2	102 1/2
Prämien-Anleihe von 1855 = 100 #	3 1/2	123 1/2	—	Rommersche Ritterfch. B.	4	—	97
Kurs u. Neumarkische Schuldverschreibungen	3 1/2	—	—	Preuss. Hypoth. Credit	4	111 1/2	—
Ober-Deichhaus-Obliq.	4 1/2	102 3/4	—	do. do. Verf.	4 1/2	—	—
Perl. Staats-Obliq.	4 1/2	102 3/4	—				
do. do.	3 1/2	90 3/4	—				
Schuldverschreibung der Berl. Kaufmannschaft	5	105	—				

Fandbriefe.				Ausländische Eisenbahn-Stammactien.			
	3f.	Brief.	Geld.		Div.	1862.	
Kurs u. Neumarkische do.	3 1/2	90 3/4	—	Amsterd. = Rotterdam.	6	4	107
Spreussische do.	3 1/2	100 3/4	100 3/4	Ludwigsh. = Rhef.	9	4	—
Pommersche do.	3 1/2	90	89 1/2	Magin-Subwidge.	—	—	142 1/2
Posenische do.	3 1/2	100 3/4	—	Lit. A. u. C.	7 1/2	4	128 1/2
do. neue	4	96 3/4	96 3/4	Westenburger.	2 1/2	4	65 1/2
Schlesische do.	3 1/2	94 3/4	94 3/4	Verb. (Fr.-Wibb.).	—	—	62 1/2
Vom Staat gar. Lit. B.	3 1/2	94 3/4	94 3/4	Deffr. jr. Staatsb.	5	5	108
Westpreussische do.	3 1/2	86 3/4	86 3/4	Deffr. jr. Staatsb. dahn Lemb.	8 1/2	5	148 3/4
do. neue	4	96 3/4	96 3/4	Russische Eisenb.	—	5	111 1/2
				Wesibahn (Wärm.)	—	5	72 1/2

Antenbriefe.				Wechselcours vom 1. October.			
	3f.	Brief.	Geld.		Discont.		
Kurs u. Neumarkische	4	99 3/4	98 3/4	Amsterdam, für die feste Val. v. 250 Fl. holl., f. Sicht (10 Tage)	3	142	5 1/2
Pommersche	4	98 3/4	98 3/4	do. do.	3	141 3/4	5 1/2
Posenische	4	97	96 1/2	Hamburg do.	3	150 1/2	5 1/2
Rhein u. Westphäl.	4	98 3/4	97 3/4	do. do.	3	149 3/4	5 1/2
Schlesische	4	99 3/4	99 3/4	London do.	4	6. 19 1/2	5 1/2
Schlesische	4	100 3/4	99 3/4	Paris do.	4	79 1/2	5 1/2

Eisenbahn-Actien.				Gold- und Papiergeld.			
	3f.	Brief.	Geld.				
Stamm-Act.	1862.	3f.	Brief.	Geld.	Fr. Rn. mit R.	99 3/4	8.
Magdeburg-Düffel.	3 1/2	—	94	do. do. ohne R.	99 3/4	8.	110 1/4
Magdeburg-Waldräder.	3 1/2	—	32 1/2	Deffr. R. B.	90	8.	5 15 9
Berg- u. Märk. Lit. A.	6 1/2	110	109	Poln. Bankn.	93 1/2	8.	6. 21 1/4
Berlin-Anhalter	8 1/2	156	155	Russ. Bankn.	93 3/4	8.	9. 7 3/4
Berlin-Hamburger	6 1/4	122 1/2	—	Dollars p. Stück	1. 11 1/2	8.	463 1/2
Berlin-Potsdamer	7 1/2	136 1/4	135 3/4	Imperialen	5. 15 1/2	8.	113 1/2
Magdeburger	14	196	195	Rapellensd'or	5. 10 1/4	8.	29. 25 8
Berlin-Stettiner	7 1/2	136 1/4	135 3/4				
Breslau-Schweidnig	8	136 3/4	135 3/4				
Freiburger Lit. D.	4 1/2	—	—				
Waldenburg = Galberf.	4 1/2	100	—				
Waldenburg = Wittend.	4 1/2	104	—				
Hilderschl. = Märkische	4	96	—				
do. Conv.	4	96 1/2	—				
do. do. II. Serie	4	95 1/2	—				
do. do. III. Serie	4	95 1/2	—				
do. do. IV. Ser. v. St. gar.	4 1/2	101 1/2	101				
Breslau-Schweidnig	4 1/2	—	—				
Freiburger Lit. D.	4 1/2	—	—				
Waldenburg = Galberf.	4 1/2	—	—				
Waldenburg = Wittend.	4 1/2	—	—				
Hilderschl. = Märkische	4	—	—				
do. Conv.	4	—	—				
do. do. II. Serie	4	—	—				
do. do. III. Serie	4	—	—				
do. do. IV. Ser. v. St. gar.	4 1/2	—	—				
Breslau-Schweidnig	4 1/2	—	—				
Freiburger Lit. D.	4 1/2	—	—				
Waldenburg = Galberf.	4 1/2	—	—				
Waldenburg = Wittend.	4 1/2	—	—				
Hilderschl. = Märkische	4	—	—				
do. Conv.	4	—	—				
do. do. II. Serie	4	—	—				
do. do. III. Serie	4	—	—				
do. do. IV. Ser. v. St. gar.	4 1/2	—	—				
Breslau-Schweidnig	4 1/2	—	—				
Freiburger Lit. D.	4 1/2	—	—				
Waldenburg = Galberf.	4 1/2	—	—				
Waldenburg = Wittend.	4 1/2	—	—				
Hilderschl. = Märkische	4	—	—				
do. Conv.	4	—	—				
do. do. II. Serie	4	—	—				
do. do. III. Serie	4	—	—				
do. do. IV. Ser. v. St. gar.	4 1/2	—	—				
Breslau-Schweidnig	4 1/2	—	—				
Freiburger Lit. D.	4 1/2	—	—				
Waldenburg = Galberf.	4 1/2	—	—				
Waldenburg = Wittend.	4 1/2	—	—				
Hilderschl. = Märkische	4	—	—				
do. Conv.	4	—	—				
do. do. II. Serie	4	—	—				
do. do. III. Serie	4	—	—				
do. do. IV. Ser. v. St. gar.	4 1/2	—	—				
Breslau-Schweidnig	4 1/2	—	—				
Freiburger Lit. D.	4 1/2	—	—				
Waldenburg = Galberf.	4 1/2	—	—				
Waldenburg = Wittend.	4 1/2	—	—				
Hilderschl. = Märkische	4	—	—				
do. Conv.	4	—	—				
do. do. II. Serie	4	—	—				
do. do. III. Serie	4	—	—				
do. do. IV. Ser. v. St. gar.	4 1/2	—	—				
Breslau-Schweidnig	4 1/2	—	—				
Freiburger Lit. D.	4 1/2	—	—				
Waldenburg = Galberf.	4 1/2	—	—				
Waldenburg = Wittend.	4 1/2	—	—				
Hilderschl. = Märkische	4	—	—				
do. Conv.	4	—	—				
do. do. II. Serie	4	—	—				
do. do. III. Serie	4	—	—				
do. do. IV. Ser. v. St. gar.	4 1/2	—	—				
Breslau-Schweidnig	4 1/2	—	—				
Freiburger Lit. D.	4 1/2	—	—				
Waldenburg = Galberf.	4 1/2	—	—				
Waldenburg = Wittend.	4 1/2	—	—				
Hilderschl. = Märkische	4	—	—				
do. Conv.	4	—	—				
do. do. II. Serie	4	—	—				
do. do. III. Serie	4	—	—				
do. do. IV. Ser. v. St. gar.	4 1/2	—	—				
Breslau-Schweidnig	4 1/2	—	—				
Freiburger Lit. D.	4 1/2	—	—				
Waldenburg = Galberf.	4 1/2	—	—				
Waldenburg = Wittend.	4 1/2	—	—				
Hilderschl. = Märkische	4	—	—				
do. Conv.	4	—	—				
do. do. II. Serie	4	—	—				
do. do. III. Serie	4	—	—				
do. do. IV. Ser. v. St. gar.	4 1/2	—	—				
Breslau-Schweidnig	4 1/2	—	—				
Freiburger Lit. D.	4 1/2	—	—				
Waldenburg = Galberf.	4 1/2	—	—				
Waldenburg = Wittend.	4 1/2	—	—				
Hilderschl. = Märkische	4	—	—				
do. Conv.	4	—	—				
do. do. II. Serie	4	—	—				
do. do. III. Serie	4	—	—				
do. do. IV. Ser. v. St. gar.	4 1/2	—	—				
Breslau-Schweidnig	4 1/2	—	—				
Freiburger Lit. D.	4 1/2	—	—				
Waldenburg = Galberf.	4 1/2	—	—				
Waldenburg = Wittend.	4 1/2	—	—				
Hilderschl. = Märkische	4	—	—				
do. Conv.	4	—	—				
do. do. II. Serie	4	—	—				
do. do. III. Serie	4	—	—				
do. do. IV. Ser. v. St. gar.	4 1/2	—	—				
Breslau-Schweidnig	4 1/2	—	—				
Freiburger Lit. D.	4 1/2	—	—				
Waldenburg = Galberf.	4 1/2	—	—				
Waldenburg = Wittend.	4 1/2	—	—				
Hilderschl. = Märkische	4	—	—				
do. Conv.	4	—	—				
do. do. II. Serie	4	—	—				
do. do. III. Serie	4	—	—				
do. do. IV. Ser. v. St. gar.	4 1/2	—	—				
Breslau-Schweidnig	4 1/2	—	—				
Freiburger Lit. D.	4 1/2	—	—				
Waldenburg = Galberf.	4 1/2	—	—				
Waldenburg = Wittend.	4 1/2	—	—				
Hilderschl. = Märkische	4	—	—				
do. Conv.	4	—	—				
do. do. II. Serie	4	—	—				
do. do. III. Serie	4	—	—				
do. do. IV. Ser. v. St. gar.	4 1/2	—	—				
Breslau-Schweidnig	4 1/2	—	—				
Freiburger Lit. D.	4 1/2	—	—				
Waldenburg = Galberf.	4 1/2	—	—				
Waldenburg = Wittend.	4 1/2	—	—				
Hilderschl. = Märkische	4	—	—				
do. Conv.	4	—	—				
do. do. II. Serie	4	—	—				
do. do. III. Serie	4	—	—				
do. do. IV. Ser. v. St. gar.	4 1/2	—	—				
Breslau-Schweidnig	4 1/2	—	—				
Freiburger Lit. D.	4 1/2	—	—				

Weizen unbeachtet. Roggen disponibel wurden nur Kleintheilen umgelegt. Termine eröffnen unter dem Einfluß einer starken Rückbildung von 64,000 Etr. flau und niedriger, vermochten sich nur im Laufe der Woche etwas zu erholen, der Schluß ist gegen gestern jedoch wieder merklich niedriger. Hafer blüher. Mübbl: trotz auswärtiger flauer Berichte ist die Stimmung als eine feste zu bezeichnen, und wurden unter Zurückhaltung der Abgeber bessere Preise angelegt. Spiritus verkörte unter Schwanlungen in matter Haltung. Das Geschäft bewegte sich dabei nur in engen Grenzen und zum Schluß sind die Preise gegen gestern ohne wesentliche Veränderung, gefund.

Breslau, d. 1. Oct. Spiritus pr. 8000 vSt. Erstles 14 $\frac{1}{2}$ G., $\frac{1}{2}$ Br. Spiritus, weißer 60—72 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, gelber 59—65 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Roggen 45—50 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Gerste 33—39 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Hafer 24—29 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Stettin, d. 1. Octbr. Weizen 56—58, Octbr. 56, Octbr./Novbr. 56—55 $\frac{1}{2}$, Früb. 58. Roggen 35—37, Oct. 35 $\frac{1}{2}$, Oct./Nov. 35 $\frac{1}{2}$, Früb. 38—37 $\frac{1}{2}$. Mübbl 12 $\frac{1}{2}$, Oct. 12 bez., Oct./Nov. 12 Br., Früb. 12 Br. Spiritus 15, Oct. 14 $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{6}$ bez., Früb. 14 $\frac{1}{2}$ G.

Hamburg, d. 1. Octbr. Weizen loco sehr flau, niedriger angeboten; auswärts ganz unbeachtet. Roggen loco sehr matt, rubig, ab den preussisch. Districten weichend, ab Königsberg Früb. zu 61 $\frac{1}{2}$ wüßig zu haben, es dürfte vielleicht auch etwas gemacht werden. Del matt, pr. Oct. 26 $\frac{1}{2}$, pr. Mai 26 $\frac{1}{2}$ —26.

Amsterdam, d. 30. Septbr. Weizen rubig. Roggen von Taganrog und loco 2 Flor. niedriger. Terminroagen preisfallend. Rind, Oct. 68, April 71. Mübbl, Nov. 38 $\frac{1}{2}$, April 39 $\frac{1}{2}$.

London, d. 30. Septbr. Getreidemarkt nicht eingetroffen.

Wasserband der Saale bei Halle am 1. October Abends am Unteregel 5 Fuß 2 Zoll, am 2. October Morgens am Unteregel 5 Fuß 2 Zoll.

Wasserband der Saale bei Weissenfels am Unteregel: am 30. September Abends 1 Fuß — Zoll, am 1. October Morgens — Fuß 11 Zoll.

Wasserband der Elbe bei Magdeburg am 1. October Vormitt. am alten Pegel 49 Fuß unter 0, am neuen Pegel 3 Fuß 1 Zoll.

Wasserband der Elbe bei Dresden den 1. October Mittags: 2 Ellen $\frac{1}{2}$ Zoll unter 0.

Bekanntmachungen.

Neue Leipziger Messwaaren, von den geringsten bis zu den feinsten Modestoffen für Damen und Herren empfangen

J. Heilsfron & Co., große Steinstraße 63,

Seiden-, Mode-Waaren-, Tuch- und Bucksquin-Handlung.

Goldene Rose. Sonnabend Schweinsknöchel mit Meerrettig und Magdeburger Sauerkohl.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Am Sonntag den 4. October c. werden auf allen unseren Stationen bei drei Morgens um 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ und 11 Uhr von Magdeburg abgehenden Zügen Fahrbillets nach Leipzig zum einfachen Fahrpreise ausgegeben werden, welche dieselben Personen, die sie zur Hinfahrt benutzt haben, auch zur Rückfahrt mit dem am selbigen Tage Abends um 6 und 10 Uhr und am folgenden Montag Mittags um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr von Leipzig abzufertigenden Zügen berechnen.

Dieselben sind mit einem Stempel

„Gültig zur Hin- und Rückfahrt“

versehen.

Freigepäck wird auf solche Billets nicht gewährt.

Magdeburg, den 26. September 1863.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Für Wirthe und Händler.

Gerippte Bouillon- oder $\frac{1}{2}$ Portionstassen habe ich eine Partie enorm billig abzulassen.

Gustav Ferber,
große Steinstraße 72.

Die beliebten Cigarretts mit Glaspißzen sind eingetroffen im Habanner-Laden Leipzigerstr. 17.

Zagl. Gewinnlisten d. sächs. Landeslotterie liegen aus. **H. Wilk.**

Frische geräucherte Makrelen

erhielt soeben

J. Kramm.



Montag den 5. October Nachmittags 2 Uhr sollen in Stachelsdorf 160 Stück Fett-Sammel und Schafe in Posten von 10 Stück verauktionirt werden. Das Vieh kann noch 5 Wochen auf die Weide gehen.

Zeitung.

In meinem Colonial-Waaren-Geschäft, verbunden mit Weinstube und Restauration, suche ich zum sofortigen Antritt einen Lehrling.

Schmiedeberg, d. 30. Sept. 1863.

W. Hönemann.

Kahn-Verkauf.

Ein fertiger, neuer Saalkahn, mit Verdeck und kleinem Kahn, 108' Bodenslänge, 15' 4" Bodensbreite, bis Halle gehend, steht billig zu verkaufen.

C. F. Plache, Aken a/S.

1 Gasthof

mit bedeutendem Ausspahn, Stallung für 60 Pferde, ist sofort für 9500 Thaler, Anzahlung 4000 Thaler, zu verkaufen.

Adressen H. befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Frischer Kalk

Montag den 5. und Dienstag den 6. October in der Ziegelei bei Sennewitz.

Gesucht wird ein erster Kellner zum sof. Antritt bei gutem Gehalt nach Auswärts. Nähere Auskunft Weingärten Nr. 17.

Extra frischen Seedorf

erhielt

J. Kramm.

Frische Kieler Speckbücklinge u. Sprotten,

Frishen geräuch. Spickaal

empfang

Jul. Kramm.

Heute Sonnabend Abend Anzugschmaus, wozu ergebenst einladet

Carl Müller, Speisewirth.
Bahnhofsstraße Nr. 11.

Halle'scher Orchestermusikverein.

Sonnabend den 3. October 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends

1. Concert.

Mozart, Symphonie G moll.

Ouvertüren: Boieldieu (weisse Dame) — Rossini (Tancred) — Weber (Freischütz).

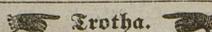
Anmeldungen zum Beitritt als Vereinsmitglieder sind bei **H. Karmrodt** (gr. Steinstrasse 67) abzugeben.

Jährlicher Beitrag 2 Thlr.

Lettin.

Zum Erntedankfest und Tanzmusik den 4. October labet ergebenst ein

L. Fischer, Gastwirth.



Sonntag Erntefest u. Tanz bei Brömmel.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Gesunde fleischige Pferde werden immer gekauft in der Rosschlächtere von

F. Thurm in Halle a/S.

Frishes Rossfleisch, feinste Leberwurst Sonnabend und Sonntag bei

F. Thurm.

Dramatischer Verein.

Sonntag den 4. October a. c.

Stiftungsfest

im festlich decorirten Saale des Herrn König (früher Nooco).

Anfang Abends präcis 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Eintrittskarten nebst Festprogramm werden sowohl durch Herrn Kaufmann **E. Grohmann** (große Ulrichstraße Nr. 20), als auch an der Kasse verabreicht. Der Vorstand.

Wassendorf.

Sonntag labet zum Gesellschaftstag und Tanz ein

Hertzberg.

Sennewitz.

Zum Erntedankfest meines neu decorirten Saales labet ergebenst ein. Musik des 36. Infanterie-Regiments.

W. Bauer.

Gröllwitz.

Zum Erntedankfest Tanzvergnügen.

W. Rothe.

Ammendorf.

Sonntag den 4. Oct. zum Erntedankfest Gesellschaftstag, Tanzkränzchen, Omnibusfahrt u. s. w.

Ratsch.

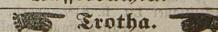
Spickendorf.

Zum Ernte-Dankfest und Ball auf Sonntag den 4. October labet freundlichst ein

W. Wähnicke, Gastwirth.

Diemitz.

Heute Sonnabend und Sonntag frischen Obst- und Kaffeekuchen.



Sonntag Erntedankfest und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

Ed. Knoblauch.

Hallische Liedertafel.

Die geehrten Mitglieder werden hierdurch ergebenst ersucht, heute Abend recht zahlreich zu erscheinen. Sonntag halb 10 Uhr.

Am 29. Septbr. c. verstarb der Königl. Ober-Steuer-Controleur Herr **Kaselik**. Wir bedauern diesen Verlust eines Beamten, der 53 Jahre mit ausgezeichnete Thätigkeit, Umsicht und Etreue die Pflichten seines Amtes erfüllt hat.

Halle, d. 1. October 1863.

Die Haupt-Steuer-Amts-Mitglieder.

Deutschland.

Solingen, d. 28. Septbr. Ueber den **Lassalle-Scandal** wird der „**Elberf. Z.**“ noch geschrieben: Lassalle hat gestern hier eine große Niederlage erlitten; es war freilich ein Ausbruch der Gewalt, der sich gegen ihn geltend gemacht hat, doch kann derjenige, der Anderen mit Worten zu nahe tritt und ihnen dann nicht das Wort läßt zur Nothwehr, kaum eine andere Behandlungsweise beanspruchen. Lassalle's Anhang ist auch hier gering an Zahl, Viele sind darunter, die einen bösen Leumund haben, und wieder Viele, die zwar Arbeiter heißen, aber ihrer Ungeschicklichkeit und Trägheit wegen diesen Namen nicht verdienen. Die Unruhe begann schon mit der Eröffnung, die Gegnerschaft war zahlreich; der größte Sturm brach los, als Lassalle drohte, die Unruhstifter durch seine Leute abführen lassen zu wollen. Vor Mißhandlung hat Lassalle sich nur dadurch, daß er die Polizei um Beistand bat, schützen können, verschiedene Wüthe waren aber schon gefallen. Ohne die Polizei wäre eine förmliche Schlägerei entstanden. Fische, Gläser, Scheiben wurden zertrümmert. Man glaubt hier, daß Lassalle die Lust zur Wiedertehr nicht anwandeln wird. Und ein anderer Correspondent desselben Blattes schreibt vom 29.: Die Aufregung unter den hiesigen Arbeitern gegen Lassalle und seine Anhänger liegt, als diese hörten, daß Verwundungen vorgekommen, die Solinger Einwohnern von Fremden beigebracht sein sollen. So bedeutend wuchs die Wuth, daß Hr. Lassalle kaum zu schützen war und er es nur der Polizei und den Gendarmen zu verdanken hat, wenn er ohne Wunden und ohne Schläge von hier fortgekommen ist. In **Wohwinkel** will man Hr. Lassalle auch „sehr wehmüthig aussehend“ bemerkt und Leute gesehen haben, die verwundet waren. Ein **Wagen**, welcher von hier nach **Elberfeld** fuhr und auf der Straße zur Aufnahme von Personen wartete, wurde angehalten und deshalb unterdrückt, weil man glaubte, Hr. Lassalle würde dieses Gefähr zu seiner Rückreise benutzen.

Rußland und Polen.

Ueber die Verhandlungen in der polnischen Angelegenheit schreibt das **Wiener „Vaterland“**: „Das eine Depesche des Herrn **Drouyn** an das österreichische Cabinet eingetroffen ist, bekämpft sich. Wie in parlamentarischen Kreisen verlaute, wäre die französische Depesche an den Grafen **Richberg** allerdings im Tone des Unmuths geschrieben; aber derselbe gelte dem englischen Cabinet eben so sehr wie dem Wiener. Herr **Drouyn** de L'Hayes beklagt, daß die lange Verschleppung der Angelegenheit, die Schwierigkeit, sich über die Fassung der an Rußland abgegangenen Depeschen zu einigen, der Wirkung derselben nachtheilig waren und den Mangel an Einigkeit der Mächte über die Hauptidee bloßlegten, wodurch Rußland den Muth erhielt, so abzulehnen. Die Pointe der französischen Depesche geht darauf hinaus, Oesterreich zur ferneren Mitwirkung aufzufordern, ohne daß jedoch irgend ein bestimmter Gedanke ausgesprochen ist, in welcher Weise diese Mitwirkung zu realisiren hat. Auch eine englische Note ist gestern in Wien eingetroffen.“

Der **Wiener „Presse“** wird aus **Warschau** vom 25. Septbr. geschrieben: Bei der Demolirung des **Jamowski'schen** Palastes ergab sich der folgende **Incidentfall**: „Der **Kosakenoffizier**, welcher das Zusammenbringen des Scheiterhaufens, der aus dem Mobilier der gräflichen Appartements gebildet wurde, zu überwinden hatte, besah die hinreichende literarische Bildung, um zu erkennen, daß die gleichfalls zur Vernichtung bestimmte **Bibliothek** und die **Kunstsammlung** große Schätze enthielten. Die **Bibliothek** nämlich besaß eine **Collection** der letzten französischen Autoren in herrlichen Ausgaben, außerdem aber die **besten** russischen **Klassiker** in herrlichen Jahrelangen **Bemühungen** und **immensen** **Kosten** in **orientalischen** **Alfatern** **gesammelt** und **collationirt**. Die **Perle** der **Kunstsammlungen** bildeten die **Münzen**, und so fand jener **Offizier** unter denselben die **vollständige** **Suite** der **Münzen** der **französischen** **Könige**. Er **entschloß** sich, zu dem **Grafen** **Berg** zu **ellen** und die **Gebrauch** sich **erbitten**, diese **Sammlungen** für ein **kaiserliches** **Institut** zu **retten**. Er **glaubte** sich **wohl** mit **dieser** **Intention** **Dant** zu **verbinden**; aber er **küßte** sich **grauam**. Nicht nur wurde er **hart** **angesehen** und **beachtet**, die **erbaltene** **Befehle**, alles **verbrennen** zu **lassen**, zu **vollziehen**, sondern er **mußte** auch das **Schicksal** einiger **anderer** **Offiziere** theilen, die **gleichfalls** **verurtheilt** hatten, die **barbarische** **Zerörung** zu **verbinden**. Sie alle nämlich sind zur **Armee** des **Kaufalus** **versetzt**, und unter ihnen befindet sich ein **Haupt** **Gortischatow**, ein **Verwandter** des **Nicarateskanzlers**. — Als das **Consularcorps** in **corpore** dem **Grafen** **Berg** seine **Glückwünsche** zur **Errettung** von dem **Intendant** darbrachte, antwortete er fast böhnlich: **Verbutzen** Sie sich, **meine** **Serren**; man wird alle **Vorkehrungen** treffen, daß **dergleichen** nicht **wieder** in **Warschau** **vorkommen** kann!“

Aus der Provinz Sachsen.

— **Quedlinburg**, d. 1. October. Unse Stadt hatte gestern die Freude, die **Deputirten** der **Zweigvereine** des **Vestalozzi-Vereins** der **Provinz Sachsen** in seinen Mauern zu sehen, und wie willkommen die **Herren** waren, das zeigt wohl das **Anerbieten** der **Bewohner** der **Stadt**, **sämmtlichen** **Gästen** **freies** **Quartier** **ic.** zu **gewähren**. Das **Interesse** für die **hohen** **Zwecke** des **Bereins** ist hier ein **allgemeines**, was schon der **Umfand** **beweist**, daß der **Zweigverein** in **Quedlinburg** und **Umgebung** einer der **stärksten** ist. Die **Begrüßung** der **Delegirten** fand auf dem **Bahnhofe** **statt**. Die **Versammlung** wurde im **Bahnhofsaale** um **3 Uhr** **Nachmittags** **eröffnet**, und **zwar** durch den **Vorsitzenden** des **Centralvorstandes**, **Lehrer** **Tittel** aus **Halle**. Außer den **Delegirten** nahmen auch **andre** **Mitglieder** an dieser **Sitzung** als **Zuhörer** **Theil**. Der **Centralvorstand** hatte zu den **einzelnen** **Jahresberichten** der **Zweigvereine** manche **Erinnerungen** zu **machen**, was zu **erwarten** war, da die **Bereine** **erst** seit **einigen** **Monaten** oder in dem **günstigsten** **Falle** seit **einem** **Jahre** **bestehen**. **Sehr** **lebendig** **gefaßte** sich die **Debatte** über die **Verwendung** der **Schen- kungen** und **sonstigen** **außerordentlichen** **Einnahmen**, welche den **Zweig-**

vereinen **geworden** oder welche sie durch **musikalische** **Aufführungen** **ic.** **erlangt** **haben**. Ein **Theil** der **Zweigvereine** glaubte nämlich **dieselben** **selbstständig** für sich **verwalten** zu **dürfen**, da das **Statut** sich nicht **bestimmt** darüber **auspricht**, daß **dieselben** an den **Centralverein** **ab-** **zugeben** seien. Da es sich aber im **Verlaufe** der **Debatte** **heraus-** **stellte**, daß bei der **Gründung** des **Bereins** **beabsichtigt** sei, **solche** **Einnahmen** nur dem **Centralvorstande** zur **Verwaltung** zu **überweisen**, so **erklärten** die **Deputirten** der **qu. Zweigvereine**, daß sie sich nur als **ein** **Theil** des **Ganzen** **ansahen** und **deshalb** sich **willing** **fügen** **wollten**, was mit **allgemeiner** **Freude** **entgegengenommen** und **als** ein **Zeugnis** der **Einnützigkeit** **aller** mit **lautem** **Bravo** **begrüßt** **wurde**. Die **Lei-** **tung** der **ganzen** **Verhandlung**, welche bis **10 Uhr** **Abends** **dauerte**, war **eine** **sehr** **geschickte**, was auch von der **Versammlung** **ausdrücklich** **anerkannt** **wurde**. Zum **Schlus** wurde eine **Commission** von **zehn** **Mitgliedern** **erwählt**, welche **unter** **Zuziehung** des **Rechnanten** die **Prü-** **fung** der **Rechnung** **vornehmen** **solle**. (M. 3.)

Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 28. September.
Unter **Vorsitz** des **Justizrath** **Fritsch** wurde **verhandelt**:
1) Die **Ausführung** der **auf** **100** **Zhr.** **veranschlagten** **Anlage** eines **Schleppoches** am **Hofplage** hat in **Folge** **unvorhergesehener** **Abwärmungs-** **Arbeiten** einen **Kosten-** **Aufwand** von **130** **Zhr.** **17** **Sgr.** **5** **Pf.**, **mit** **ein** **Ueberschreitung** der **bestimmten** **Anschlagssumme** um **30** **Zhr.** **17** **Sgr.** **5** **Pf.** **verursacht**. **Auf** **Antrag** des **Magistrats** und **mit** **Rücksicht** auf die **Nachwendigkeit** der **Werkausgabe** **ertheilt** die **Versammlung** für **diese** in **Höhe** von **30** **Zhr.** **17** **Sgr.** **5** **Pf.** die **nachträgliche** **Bewilligung**, **ge-** **nehmigt** **auch** die **nummehrige** **Veranschlagung** der **Gesammitkosten** mit **130** **Zhr.** **17** **Sgr.** **5** **Pf.**
2) Im **Einkverständnis** mit der **Schul-** **Commission** trägt der **Magistrat** **darauf** an: **Sich** **dem** **einverstanden** zu **erklären**, daß mit **Anstellung** eines **dritten** **säblichen** **Rectors** zu **Herrn** **F. J.** **vorgezogen** und zu **Wahlungen** für **diese** **Stelle** eine **öffent-** **liche** **Ausschreibung** **erlassen** **werde**. — Die **Versammlung** ist **einverstanden**, daß der **Ver-** **such** **gemacht** **werde**, für das **Rektorat** der **Vorbereitungsschule** einen **passenden** **Plan** zu **finden**, welcher **jedoch** der **künftigen** **Erweiterung** **ein** **passen-** **falls** das **Oberlehrer-** **Examen** **gemacht** **haben** **muß**. Für **einen** **solchen** **wird** **eventuell** von **Herrn** **F. J.** **ab** ein **Gehalt** von **600** **Zhr.** **bewilligt**, bei **Mangel** eines **geeig-** **neten** **Mannes** aber **befehlaffen**, der **Anstellung** **noch** **Anstand** zu **geben**.
3) Der **Etat** für die **Verwaltung** des **Stechenhaus** **pro** **1864** **liegt** zur **Prüfung** und **Kessellung** **vor**. Derselbe **enthält**:
Einnahme: **Tit. I.** **Zinsen** von **disponiblen** **Kapitalien** **1154** **Zhr.** **3** **Sgr.** **9** **Pf.**, **Tit. II.** **Reventen-** **Antheil** **aus** der **Christlichen** **Stiftungsmafse** **781** **Zhr.** **10** **Sgr.**, **Tit. III.** **Wegegelder** **aus** der **Armenkaffe** **756** **Zhr.**, **Tit. IV.** **Insgemein** **25** **Zhr.**, **Summa** **2692** **Zhr.** **8** **Sgr.** **9** **Pf.**
Ausgabe: **Tit. I.** **Steuern** und **Abgaben** **8** **Zhr.** **28** **Sgr.** **10** **Pf.**, **Tit. II.** **Zinsen** von **Passiv** **60** **Zhr.**, **Tit. III.** **Befoldungen** und **Löhne** **50** **Zhr.**, **Tit. IV.** **Unter-** **haltung** **des** **Haus** **und** **Gartens** **73** **Zhr.**, **Tit. V.** **Verpflegung** **der** **Stechen** **965** **Zhr.**, **Tit. VI.** **Unterhaltung** **der** **Umfassen** **und** **Wäsche** **140** **Zhr.**, **Tit. VII.** **Brenn-** **und** **Erleuchtungsmaterial** **82** **Zhr.**, **Tit. VIII.** **Insgemein** **20** **Zhr.** **9** **Sgr.** **11** **Pf.**, **Tit. IX.** **zur** **Kapitalisierung** **1293** **Zhr.**, **Summa** **2692** **Zhr.** **8** **Sgr.** **9** **Pf.**
Seitens der **Versammlung** **war** **gegen** **den** **Etat** **nichts** **zu** **erinnern**; es **wurde** **da-** **her** **derselbe** **zu** **den** **aufgeführten** **Beträgen** **festgesetzt**.
4) Für **Reparatur** der **Pumpe** in der **Arbeits-** **Anstalt** sind **22** **Zhr.** **27** **Sgr.** **2** **Pf.** **Kosten** **erwachsen**. Da der **Etat** **für** **Unterhaltung** **des** **Grundstücks** von **70** **Zhr.** **bereits** **bis** **auf** **einen** **noch** **disponiblen** **Betrag** von **13** **Zhr.** **1** **Sgr.** **9** **Pf.** **ab-** **schreibt** **ist**, **dieser** **letzte** **Betrag** **aber** für **etwanige** **fernere** **kleine** **Reparaturen** **bereit-** **gehalten** **werden** **muß**, so **trägt** der **Magistrat** **darauf** an, **inen** **Ausgabebetrag** von **22** **Zhr.** **27** **Sgr.** **2** **Pf.** **extraordinär** zu **bewilligen**, welche **Bewilligung** von der **Vers-** **ammlung** **ertheilt** **wird**.
5) Der **Kaufmann** **Hensel** hat sich **wegen** **seines** **Gesundheitszustandes** **veran-** **laßt** **gesehen**, aus der **Stadtverordneten-** **Versammlung**, **welcher** **er** **seit** **1838** **ununter-** **brochen** **angehört** **hat**, **auszuscheiden**. **Indem** **die** **Versammlung** **mit** **dem** **aufrichtigsten** **Bedauern** **hiervon** **Kenntnis** **nimmt**, **wünscht** **dieselbe**, **dem** **Gefähr** **dankender** **Anerken-** **nung** **für** **eine** **so** **langjährige** **effrige** **und** **erfolgreiche** **Betheiligung** **im** **säblichen** **Inter-** **esse**, **so** **wie** **dem** **Bedauern** **über** **das** **Ausscheiden** **aus** **ihrer** **Mitte**, **durch** **ein** **von** **be-** **iden** **säblichen** **Behörden** **gemeinsam** **an** **Herrn** **ic.** **Hensel** **zu** **richtendes** **Abschieds-** **schreiben** **Ausdruck** **geben** **zu** **sehen**.

Fremdenliste.

Angelommene **Fremde** vom **1. bis** **2. October**.
Stadt Zürich. Hr. **Hauptm.** **v. Nord** **u. Kam.** **a. Torqu.** **Frau** **Antim.** **Strauß** **a. Dessau.** Die **Herrn** **Kauf.** **Schmand** **a. Wöhlensburg,** **Hänel** **a. Hanau,** **Kufel** **a. London.** **Dr. Rent.** **Rudolph** **a. St. Petersburg.** **Dr. Negog.** **Körner** **a. Amsterdam.**
Goldner Ring. Die **Herrn** **Kauf.** **Becker** **a. Bremen,** **Günther** **a. Berlin.** **Frau** **Günhoff** **a. Petersburg.** **Dr. Ritterqust** **Beck** **a. Müdensdorf.** **Dr. Stud.** **Bergmann** **a. Wittenberg.** **Dr. Fabril.** **Klammtsch** **a. Dresden.** **Dr. Za-** **britsch.** **Gerberdt** **a. Hamburg.**
Goldner Löwe. **Dr. Pastor** **Schubert** **a. Wittenberg.** **Dr. Secret.** **Müder** **u. Dr. Fabril.** **Daneller** **a. Magdeburg.** Die **Herrn** **Kauf.** **Böttcher** **a. Berlin,** **Gräfer** **a. Leipzig,** **Wittig** **a. Düsseldorf,** **Gabler** **a. Frankfurt.**
Stadt Hamburg. **Dr. Forststr.** **v. Schlegel** **a. Meinsberg.** **Dr. Grossberg.** **Udenb.** **Stallstr.** **Rumpf** **a. Oldenburg.** **Dr. Antim.** **Gravenhorst** **a. All-** **stedt.** **Dr. Rathmann** **Hirsch** **a. Gießen.** **Dr. Rechtsanw.** **Wespe** **a. Götting.** **Dr. Schichtstr.** **Garung** **a. Wiesbaden.** **Dr. Dr.** **Bouderweck** **a. Wöhlens.** Die **Herrn** **Dr. med.** **Gorbacher** **a. Gießen,** **Wöhlens** **a. Berlin.** **Dr. Landwirth** **Jindars** **a. Langfeld** **b. Danzig.** Die **Herrn** **Kauf.** **Jäger** **a. Remscheid,** **Ulde** **a. Berlin,** **Isaak** **a. Frankfurt** **a. M.,** **Turn** **a. Pforzheim.**
Goldne Rose. **Dr. Schachtstr.** **Griseke** **a. Wiesau** **u. Schleien.** Die **Herrn** **Kauf.** **Kehler** **a. Nordhausen,** **Kasten** **a. Magdeburg.** **Dr. Stud.** **theol.** **Bode** **u. die** **Thomaner** **Brüder,** **Bergel,** **Langer,** **Langerbahn** **u. Wöhlens** **a. Leipzig.**
Wen's Hotel. Die **Herrn** **Kauf.** **Wara** **a. Paris,** **Febr** **a. Braunschweig,** **Wändle** **a. Nordhausen,** **Hagen** **a. Bremen,** **Seffelmann** **a. Zeitz.** **Dr. Hofst** **Abner** **a. Gobelevine.** **Dr. Rendant** **Claus** **a. Magdeburg.** **Dr. Fabril.** **Denters** **a. Kipsdorf.** **Dr. Ingen.** **Wittigs** **a. Chemnitz.**

Meteorologische Beobachtungen.

	1. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagesmittel.
Luftdruck . . .	332,66 Par. L.	331,50 Par. L.	331,50 Par. L.	331,50 Par. L.	331,50 Par. L.
Hofdruck . . .	3,15 Par. L.	4,31 Par. L.	4,14 Par. L.	3,87 Par. L.	3,87 Par. L.
Rel. Feuchtigheit . . .	91 pCt.	56 pCt.	80 pCt.	76 pCt.	76 pCt.
Luftwärme . . .	6,2 C. Rm.	16,0 C. Rm.	11,0 C. Rm.	11,1 C. Rm.	11,1 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Dr. Gutike zeigt an, daß er von seiner Reise zurückgekehrt ist.

In meinem Hause, gr. Ulrichsstraße 35, ist die obere Etage zu vermieten und Ostern f. z. beziehbar. **Blasius.**

Englischer Unterricht und Pension.

Ich zeige hierdurch ganz ergebenst an, daß ich, nach einer neunzehnjährigen Lehrthätigkeit in England, mich in hiesiger Stadt als Lehrer der englischen Sprache habilitirt habe und bereit bin, Damen und Herren Privatunterricht zu ertheilen.

Auch können einige junge Damen, die sich durch tägliche Uebung in der englischen Conversation auszubilden wünschen, in meiner Familie Pension finden.

Dr. Aue,
Königsstr. bei Hrn. Frische, bel étage.

15,000 Thlr. sind im Ganzen oder in einzelnen Posten auszuliefern durch den Sekretair Kleist, Schmeerstraße Nr. 16.

Ein nur gut empfohlener Kellner findet am 1. Novbr. gute Condition. Näheres portofrei zu erfahren durch **Herrn Hartmann,** goldene Rose in Halle a/S.

Eine einspannige, noch gute und jetzt noch gangbare Dreschmaschine ist wegen Veränderung zu verkaufen kleine Ulrichsstraße Nr. 27.

Echsch.

Ein in der Küche und Hauswirthschaft wohl-erfahrenes Mädchen findet sogleich einen Dienst Thüringer Bahnhof Nr. 8.

Ein im Milch- und Molkenwesen erfahrenes junges Mädchen sucht jetzt oder zum 1. Octbr. auf einem Rittergute Stellung als Wirthschafterin. Zu erfragen

Bahnhofstraße Nr. 3.

Ein Laden mit daran stoßender Wohnung, zum 1. April zu beziehen, ist zu vermieten bei

Louis Sachs, gr. Ulrichsstr. 24.

Photographie.

Eine ganz complete photographische Einrichtung ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen und wird gleichzeitig gründlicher Unterricht ertheilt. Gef. Offerten M. A. 50. poste restante Dessau.

Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger Schmiedemeister, verh., welcher Maschinenbau sowohl wie landwirthschaftliche Maschinen zu verfertigen versteht, sucht auf einem Rittergute oder sonst beliebigen Zuckerfabrik Arbeit und kann sofort antreten. Nachweis ertheilt **Gd. Stückerath** in d. Exped. d. Z.

Ein Logis von 3 Stuben (1 Balkonstube), 5 Kammern, 1 Küche, Feuerungsgefaß u. gr. Kellerraum ist sofort zu beziehen Steinthor Nr. 10 am **Wucherer'schen Garten.**

Ettablissement.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine chirurg. Hohl- u. Kunst-Instrumentenschleiferei nebst Siebfabrik von Berlin nach Halle a/S., gr. Klausstr. Nr. 8, verlegt habe; unter Zusicherung reeller u. promptester Bedienung bitte mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren. **F. Pohl.**

Schüler-Pensionen zu 80 R^r weist frei nach **Gd. Stückerath** in der Exped. d. Ztg., Markt Nr. 20.

Wohnung von 1 Stube, 2 K., Küche, Keller u. Holzgefaß zu vermieten Königsstr. Nr. 3.

Für ein Material-Geschäft wird ein mit guten Zeugnissen versehener, gewandter Commis, welcher im Stande ist, dasselbe selbstständig zu führen, zum sofortigen Antritt oder spätestens bis 1. Novbr. c. gesucht. Reflect. wollen sich unter A. O. # 10. poste rest. Merseburg melden.

Bekanntmachung.

Das von meinem verstorbenen Mann, dem Kaufmann **W. H. Politz** geführte **Kohlen-Formerei- und Speditions-Geschäft,** so wie die damit verbundene **Bau-Material- und Steinkohlen-Handlung,** habe ich meinem Sohne

Julius Politz

käuflich überlassen und wird derselbe diese Geschäfte unter seiner Firma mit den dazu nöthigen Fonds und Geschäftskennntnis wie bisher fortführen.

Die aus dem Geschäft stammenden Passiva sind berichtigt, wogegen die zu demselben gehörigen Außenstände von ihm mit übernommen sind. Er ist demnach berechtigt als verpflichtet, diese in Empfang zu nehmen und einzuziehen.

Indem ich noch für das meinem seligen Manne geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dieses auch meinem Sohne zu Theil werden zu lassen, der es zu schätzen und zu erhalten wissen wird.

Halle, den 1. October 1863. **Auguste Politz geb. Kamprad.**

Indem ich mich auf vorstehende Anzeige beziehe, empfehle ich mich zu Aufträgen auf **Braunkohlen-Steine und Knorpele-Kohle,** so wie auf **Bau-Materialien und Engl. Steinkohlen,** mit der Versicherung der pünktlichsten und reellsten Bedienung.

Mein Comptoir bleibt vorläufig in dem Hause meines seligen Vaters.

Halle, den 1. October 1863.

Julius Politz.

Das Haus Nr. 7 in der großen Klausstraße, ganz in der Nähe d. Marktes, mit großen Kellern u. Hof, Seiten- u. Hintergebäude, mit Einfahrt, Abwasser etc., soll den 5. October erbtheilungshalber verkauft werden; dasselbe eignet sich, wegen der bedeutenden Räumlichkeiten, sehr gut für ein gros oder Fabrik-geschäft, für Maurermeister u. s. w.

Näheres bei der Wirthin des Hauses.

Logis- und Ladenvermiethung.

In meinem neuerbauten Hause, Leipzigerstraße 92, ist ein Laden nebst Ladenstube, mit oder ohne Wohnung, desgleichen mehrere Wohnungen im Ganzen oder getheilt zu vermieten und vom 1. Januar oder 1. April 1864 ab, auf Verlangen auch früher, zu beziehen.

G. Kohlig.

Per 1/4 Fl. 20 Sgr., per 1/2 Fl. 10 Sgr.

Täuschung des Publikums

ist es, wenn Erzeugung neuer Haare auf kahlen Stellen versprochen wird. Wichtig aber ist die Erhaltung des Haares in seinem natürlichen Schmuck. Unser

Eau de Cologne philocomie (Kölnisches Haarwasser),

bekannt unter dem Namen Moras' haarstärkendes Mittel,

ist das einzigste und beste der bis jetzt erfundenen Haarmittel.

Dasselbe verhindert nicht nur das Ausfallen und das Grauerwerden der Haare, sondern befördert auch deren Wachstum, macht sie geschmeidig und lockig; beseitigt den Milchschorf und andere Ausschläge bei Kindern, Schinnen und Schuppen bei Erwachsenen binnen 3 Tagen, ist Schutzmittel gegen Kopferkältung und bei Migräne und Kopfschmerz eine wahre Wohlthat, wirkt überhaupt lebend auf das ganze Kopfnerven-System, hält die Poren offen und ist das feinste Toilette-Mittel.

Köln am Rhein.

N. Moras & Comp.

Echt zu haben in Halle a/S. bei **Helmbold & Co.,**

in Merseburg bei **Gust. Log,** in Weissenfels bei **C. F. Süß,** in Leipzig bei **Theod. Witzmann** und **Gebr. Niebsam.**

Per 1/4 Fl. 20 Sgr., per 1/2 Fl. 10 Sgr.

Journalzirkel.

Mit dem Beginn des nächsten Jahres werden wir unserem umfanglichen **Journalzirkel** eine noch grössere Ausdehnung geben und nehmen vorläufige Meldungen neuer Mitglieder schon jetzt entgegen.

Abonnement vierteljährlich 1 Thaler.

Pfeffersche Buchhandlung.

(Pfeffer. Hahn.)

Guanosäcke kaufen J. G. Mann & Söhne.

Kief. Brennholz billigt b. Mann & Söhne.

Langes Roggenstroh liegt zum Verkauf bei **Büchel, Breite Straße Nr. 10.**

Einem geehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich große Ulrichsstraße Nr. 44 eine **Restauration** mit Speisewirtschaft etablirt habe und bitte um ein geneigtes Wohlwollen.

Täglich frischen Haasen- und Gänsebraten und ein ff. Köpfschen Bier.

C. Lindermann.

Futtermehl

aus reinem Roggenmehl den G zu 2 R^r 10 Sgr verkauft die Mehlhandlung von **Th. Gottsch,** Moritzkirchhof 15.

Kochmamsells und Köchinnen, herrschaftliche Diener und Kutscher finden gute Stellen durch **Witwe Kupfer** in Merseburg.

Cyper - Vitriol

z. **Weizen-Kälken** bei **Helmbold & Co.**

Aetz-Natron zum Seifsochen

bei **Helmbold & Co.,** vis à vis der alten Post, Leipzigerstraße Nr. 109.

Crystal-Wasser,

reinigt alle Flecke, zum Handschuhwaschen das Beste, bei **Helmbold & Co.,** vis à vis der alten Post.

Ehrenerklärung.

Die Beleidigung, die ich über die Dienstmagd **Marie Walther** ausgesprochen, nehme ich hiermit zurück und erkläre dieselbe für ein ehrliches Mädchen.

Werben. **Frau Schüler.**

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf in Dölsbau Nr. 10.

A. W. Lehmanns Mode-Magazin, große Ulrichsstraße 50,
empfehl't beim Empfange der neuen Waaren sein großes Lager der elegantesten **Damenmäntel, Paletots, Jacken, Blousen, Moirée-Röcke, Crinolins, seidene Bänder,** sowie **Sammetbänder** (sehr preiswürdig), **Hüte, Hauben, Coiffuren, Netze, Schärpen, Schleier, Kränze, Blumen, Fichus etc.** in feinstem Genre, und werden Modernisierungen jeder Art schnell und gut ausgeführt im
Putz- & Mode-Magazin von A. W. Lehmann,
große Ulrichsstraße 50.

Große Ulrichsstraße 42  Niederlage der echt franz. Gummischuh im Dgd. u. einzeln bei **C. F. Ritter.**

Schmeerstr. — L. Gundermann — Schmeerstr.
empfehl't seine empfangenen neuen Messwaaren, als: **seidene, wollene und halbwollene Kleiderstoffe, Long- und Double-Châles etc.,** zur geeigneten Beachtung.

Wahlangelegenheit.

Dem verfassungsgetreuen konservativen Wahlvereine sind nachträglich beigetreten: **Uhrens, Schuhmachermeister, Arlt, Steinfeger, Vandermann, Wilh. Vandermann, Siedemeister, Bachmann, Postbeamter, Benkert, Schachtmeister, Bergbos, Schneider, Böhme, Thalvoigt, Aug. Brandt, Getreidemäßer, Brauer, Polizeikommissar, Cramer, Ober-Bergath, Delling, Chauffeuraufseher, Fr. Eckert, Fuhrherr, Wilh. Eckert, Fuhrherr, Carl Eckert, Maschinenbauer, Ferd. Eckert, Fuhrmann, Ertisch, Schleusenmeister, Fiedler, Bauunternehmer, Flamme, Chauffeuraufseher, C. Förster, Kaufmann u. Agent, Fröbe, Schuhmachermeister, Frost, Handschuhmacher, Görke, Erzfaktor, Gothe, Schullehrer in Scherben, Graß, Postexpedit, Gebhardt, Schneidermeister, Guisard, Steuerath, v. Hallasz, Prem.-Lieut. a. D. Heinrich, Gärtner, Heinrich, Maurer, Heiser, Gerichtsbove, Holzhausen, Instrumentenmacher, Hoppe, Lieut. a. D. Kessler, Tischlermeister, Keger, Steueraufseher, Kiepler, Gottesacker-Inspektor, Knöchel, Fischermeister, Knöchel, Zimmermann, Koch, Tischlermeister, Gottfr. Koch, Zimmermann, F. Krell, Bank-Kassendiener, Kummer, Schneidermeister, B. Kurze, Klempnermeister, Ladenack, Bäckermeister, Langbein, Telegraphenstations-Vorsteher, Franz Laage, Kaufmann, Lange, Schlossermeister, Andr. Lehmann, Hallore, Lehmann, Schneidermeister, Linke, Bäckermeister, Lindenstein, Castellan, Ed. Lindner, Uhrmacher, Franz Luge, Hallore, Meßner, Feuerwerks-Baumeister, Moll, Factor, Christ. Moris, Müller, Maurer, Müller, Deconom, Andr. Naucke, Hallore, Neßemann, Oberamtmann, Naye, Steueraufseher, Nietschmann, Weißwaarenhändler, F. W. Norkel, Kaufmann, Obstfeller, Schneidermeister, Pfäfer, Portius, Actuar, Preusse, Castellan, Püschel, Schuhmachermeister, C. Rienecke, Buchhalter, Rüst jun., Bauführer, Schmidt, Oberbergamts-Diätar, C. Schulze, Handelsmann, Schulze, Schneidermeister, Schumann, Zimmermann, Schwarz, Buchbindermeister, Strahl, Ober-Postdirektor, Tardel, Schneidermeister, Robert Tardel, Steinfeger, W. Zeller, Hallore, Ulrich, Canzlist, Vogel, Königl. Obersteiger in Scherben, Dr. Voigt, Professor, Wilke, Justizrath.**

 Soeben erhielten wir das erste Heft

der
neuen elften Auflage
von

Brockhaus' Conversations-Lexikon.

Dieselbe erscheint in Heften von 6 Bogen zu 5 Sgr.

Bestellungen werden sofort ausgeführt.

Schroedel & Simon.

Gr. Steinstr. 71. Tuch-, Leinen- u. Modewaaren Feste Preise.
von **Jacob Simon.**

Nach Empfang meiner neuen Leipz. Messwaaren ist mein **Tuch-, Leinen- und Modewaaren-Lager** für Herbst- und Wintersaisons vollständig sortirt und empfehle mich dem verehrten Publikum bei vorkommendem Bedarf angelegentlichst. —

Halle, d. 2. October 1863.

Jacob Simon.

Empfehlung.

Die Vertilgung der **Hamster u. Feldmäuse** auf unserer Fur hat **Dr. D. Feller** aus Halle mit so gutem Erfolge bewirkt, daß wir dessen Verfahren als **probat und billig** anerkennen und empfehlen müssen! **Nieder-Wünsch, den 25. Sept. 1863.**

Hindorf, Districhter.

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung befindet sich von heute an im Hause des Hrn. Feugschmiedemstr. **Eckert** große Ulrichsstraße Nr. 60.

C. Wendenburg, Steinhauermeister.

Mit Speckbüchlingen, Flicheringen u. Bratberingen, sowie ger. Kalen empfehle ich mich bei Abnahme in **bester Qualität** zu **billigsten Preisen**, sowie prompter **Bedienung.**
J. S. Rücken, Ränderbesitzer in Stralsund.

Steinseggelassen finden Arbeit bei **A. Büttig, Steinseggelmeister.**

Eine Köchin und ein Hausmädchen werden zum ersten November gesucht, auf das Rittergut **Modelwitz** bei Scheuditz.

Es wird eine möglichst in einem lebhaften Orte belegene Gastwirthschaft zu kaufen gesucht. Anzahlung **1500 R.** Unterhändler werden verbeten. Gefällige Offerten wolle man poste rest. Halle unter **K. K. fr.** niederlegen.

Zur gef. Beachtung.

Ein alter, sehr wenig gebrauchter kupferner Brausefessel, circa 9 £ schwer, 1900 Quart enthaltend, steht bei Unterzeichnetem zu einem billigen Preise zum Verkauf.

Altes Kupfer dagegen nehme zum höchsten Preise an.

Artern, den 28. Septbr. 1863.

J. S. Reisen.

Kupferne Waschfessel

jeder Größe hält stets auf Lager und mache ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß ich das Kupfer in Rothenburg selbst aus der ersten Hand bekomme und dieselben deshalb sehr billig verkaufe.

L. Engel, Kupferschmiedemeister in Rothenburg a/S.

Eine Mühle mit 3 Mahl- u. 1 Speißgang, stets starker Wasserkraft, 1 Stunde von Erfurt an der Eisenbahn in einem Dorfe von 700 Seelen und 5 daran liegenden Dorfschaften, welche dort mahlen, ist für den Preis von **10,000 R.** wegen eingetretener Todesfälle sofort zu verkaufen; ebenso eine Restauration in Erfurt in sehr guter Lage am hiesigen Fruchtmarkte gelegen, für den Preis von **8500 R.** Gefällige Anfrage bei **C. A. Kirchner, Agent** in Erfurt, Altherbergenstr. Nr. 2609 a.

Lager v. ff. Gyps bei **Mann & Söhne.**

Blasebälge bei **F. Lange's Söhne.**

Gasthofs-Verkauf!!

Meinen neu gebauten, auf das komfortabelste eingerichteten Gasthof

Im Preussischen Hof!!

der dem im Bau begriffenen Bahnhofe zunächst liegende, mit vollständigem Inventar, einem ca. **6 Morgen** großen Gesellschaftsgarten mit Tanzsalon, will ich **Sonnabend**

den **10. October cr.**

von Nachmittag 2 Uhr im Gasthof selbst an den Bestreitenden unter günstigen Bedingungen mit der Hälfte Anzahlung verkaufen. Keelle Selbstkäufer können auch schon vor dem Termin mit mir in Unterhandlung treten. Unterhändler werden verboten.

Eisleben, den 27. Septbr. 1863.

Leberecht Dettler.

Ein neues Bohrzeug mit 180 Fuß Gestänge, Röhren und Werkzeugen ist **billig** zu verkaufen. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bzg.

Verkauf eines Braunkohlenwerks.

Der Pegauer Braunkohlen-Abbau-Verein beabsichtigt seine in der Nähe der Stadt an der Zeh-Leipziger Straße gelegene Braunkohlengrube mit dem Rechte des Abbaues des vorhandenen Braunkohlenlagers von 10 bis 14 Ellen Mächtigkeit in circa 20 Aekern Land, sowie mit den vorhandenen Gebäuden und einer Dampfmaschine von 16 Pferdekraft unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich an den unterzeichneten Vereinsvorstand wenden und wird noch bemerkt, daß bei den angestellten Bohrversuchen an mehreren Stellen Spuren von Schwefelkohle gefunden worden sind.

Pegau, am 24. Septbr. 1863.

Schadewell.

Ziegelei-Verpachtung.

Eine vortheilhaft gelegene und mit gutem Material versehene Ziegelei, nächst der zu bauenden Eisenbahnlinie von Halle a/S. nach Cassef, weist zur Verpachtung nach

F. Mentel, Alter Markt Nr. 35.

Halle a/S., den 16. August 1863.

1000 R. werden sofort oder spätestens bis 1. October d. J. auf ein sehr schönes Grundstück gesucht. Näheres erteilt **Friedrich Reinicke** in Eisleben a/S.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 231.

Halle, Sonnabend den 3. October
Hierzu eine Beilage.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 1. October. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Schullehrer und Küster Engel zu Elenig im Kreise Torgau und dem Amtsdienner Borack bei der Universitäts-Verwaltung zu Wittenberg das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Die „Kreuzzeitung“ macht zu dem ministeriellen Erlaß wegen des Verhaltens der Beamten bei den bevorstehenden Wahlen folgende Bemerkung: „Wir glauben zu wissen, daß entsprechende Anweisungen in allen Ressorts ergangen sind; mit besonderer Befriedigung hören wir, daß auch im Ressort der Justizverwaltung mit der Anwendung der Befugnisse, welche der Regierung in Bezug auf Personalien zusteht, voller Gebrauch gemacht werden soll.“

Wie der „Publicist“ wissen will, bestände bei der Regierung die Absicht, in Rücksicht darauf, daß die Presseverordnung vom 1. Juni a. c. keinesfalls die Genehmigung des zu wählenden Abgeordnetenhauses finden würde, die Verordnung gar nicht erst behufs der Genehmigung ins Abgeordnetenhaus einzubringen, sie vielmehr, sobald die Wahlen beendet, im Verordnungswege wieder aufzuheben.

Von heute ab ist die neue Einrichtung in Betreff der Beförderung telegraphischer Depeschen nach einem ermäßigten Tariffaß, wonach eine Depesche von 20 Worten in der ersten Zone bis zu 10 Meilen wie bisher zu 8 Sgr., aber in der zweiten Zone von 10—45 Meilen im ganzen preussischen Staat statt wie bisher für 16 Sgr., nur für 10 Sgr. befördert wird, in Kraft getreten.

Einen Steuerverweigerer giebt es der „Rh. Ztg.“ zufolge auch in Dortmund unter den zur Einkommensteuer eingeschätzten Bürgern. Derselbe will bis zur verfassungsmäßigen Feststellung des Staatshaushaltsetats freiwillig keine Steuern zahlen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt einen heftigen Artikel gegen die drei Mächte wegen ihrer Vorstellungen zu Gunsten Polens. Es heißt in demselben: „Steht es aber jetzt fest, daß die polnische Insurrektion gewaltsam unterdrückt werden müsse und wird, so hat dies von Anfang an festgestanden; denn es hat sich seitdem nicht das Mindeste in den Verhältnissen geändert. Es war daher von vorn herein gewiß, daß jede Hinderung der russischen Regierung nur das notwendige Endergebnis verzögern, die Leiden des entsetzlichen Zustandes vergrößern müsse.“ Außer den Mächten wird auch das aufgelöste preussische Abgeordnetenhaus für den polnischen Aufstand verantwortlich gemacht. Dieser Aufsatz geht von der Voraussetzung aus, daß die polnische Frage erledigt sei und die Mächte Rußland gestatten würden, mit Polen zu machen, was es wolle. Inwiefern diese Voraussetzung doch unsicher, namentlich in Bezug auf Frankreich. Ja, selbst die baldige völlige Unterdrückung des polnischen Aufstandes, die uns von der „Nordd. Allg. Ztg.“ im Laufe des Jahres verschiedene Male verkündigt wurde, ist noch nicht vollkommen ausgemacht.

Unter dem Titel „Der Pressebericht vom 18. September 1863“ ist so eben der stenographische Bericht über die Gerichts-Verhandlungen gegen die sieben Berliner Zeitungs-Redacteurs im Verlage von Jul. Springer erschienen.

Das offiziöse Blatt (die Nordd. Allg. Ztg.) bringt folgende Erklärung: „Nach den Berichten rheinischer Blätter über die am 27. d. M. stattgefundenen Vorgänge in Solingen ist auch von uns gestern mitgeteilt, daß der Vorsitzende des Staatsministeriums Herr v. Bismarck auf eine telegraphische Depesche des Herrn Cassalle eine telegraphische Anweisung an die Behörden habe ergehen lassen. Wir sind zu der Mittheilung veranlaßt, daß Herr v. Bismarck am 27. nicht in Berlin anwesend war, und daß die Depesche des Herrn Cassalle von dem Herrn Minister des Innern in Empfang genommen worden ist, welcher in Folge derselben zunächst nur den Regierungspräsidenten zu Düsseldorf zum Bericht aufgefordert hat.“ Also die Geschichte mit dem Telegramm Cassalle's ist richtig!



Dem Vernehmten freien Städte, eine Circulation ist die Antinunte Collectivard, von den schen Bundesn. Die österr-Unterzeichnern das f. Handmeinschaftlichen

ladet zu einer Partei auf den den Einladung

wärtigen Lage des erwünschten deutscher den Bundesreform Mitglieder des deuts engehellen derselben, n.

Folge der vor- etene Prote- kan Zittel aus , daß jetzt das er Kirche nicht und in diesem erste Präsenz- ena, Staats- d Dr. Hagen- remen, Ober- Heidelberg, rath Schwarz vor Ewald aus schluß und Ge-

der Versammlung wurde mittels Acclamation Schöff Dr. Souchay von hier und zu Secretären Garnisonsprediger Zittel aus Karlsruhe, Privatdocent Hausrath aus Heidelberg und Licentiat Krumm aus Gießen erwählt. Mehrere Freunde der Sache haben ihr Ausbleiben durch Briefe entschuldigt, darunter Häusser aus Heidelberg, der sich, da er nicht persönlich da sein könne, moralisch verpflichtet fühlt, der Versammlung im Geiste beizuwohnen. Professor Hitzig verliest einen längeren Brief Häusser's, worin derselbe die Vereinigung der politischen und kirchlichen Bestrebungen als unerlässlich bezeichnet und als Zweck der Versammlungen nicht die Herbeiführung einer protestantischen Volksversammlung, sondern womöglich eines protestantischen „Parlaments“ angiebt. Auf die Tagesordnung scheinen ihm als bringend vor allem zwei Gegenstände zu gehören, einmal die Organisation der Sache selbst und dann die Förderung der synodalen Bewegung in Deutschland. Daß die Landeskirchen befreit werden von den Banden unserer Duobez- hierarchen, daß die Gemeinden ein selbstständiges Leben gewinnen und die nichtgeistlichen Elemente der protestantischen Kirche wieder vereinigt werden, das sei die erste und unumgängliche Bedingung alles weiteren Gelingens auf der Bahn, die jetzt betreten werden solle. — Bei der hierauf beginnenden Berathung des Statuten-Entwurfs wurde nach einer längeren würdig geführten Discussion zunächst der Name „Deutscher Protestanten-Verein“ und §. 1 mit einigen Abänderungen in folgender Fassung angenommen:

Auf dem Grunde des evangelischen Christenthums bildet sich unter denjenigen deutschen Protestanten, welche einer Erneuerung der evangelischen protestantischen Kirche im Geiste der evangelischen Freiheit und im Einflang mit der gesammten Cultur-Ent-